

# Brühler Zeitung

Brühler Lokalanzeiger — Brühler Stadtanzeiger — Brühler Volkszeitung

Anzeigenpreis für 1 mm Höhe 10 Pfg. Kellern 20 Pfg. Offertengebühr und Auktionserteilung 20 Pfg. — Beilagen pro Tausend 20 Pfg. — Bei zwangsweiser Verbreitung oder Konturs in jeder Rubrik hinfällig. — Preisveränderungen vorbehalten.

Amtsblatt der Stadt Brühl

Postfachkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 2108

Bezugspreis. Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.60 RM. im Voraus zahlbar. Die Brühler Zeitung erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. — Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Erschließung.

33. Jahrgang.

Nr. 293

Freitag, 19. Dezember 1930.

## Stehen wir an der Wende der Wirtschaftskrise?

Von einem wirtschaftspolitischen Mitarbeiter.  
Das Wirtschaftsjahr 1930 hat die schlimmsten Befürchtungen, die man bei seinem Beginn hegen mußte, noch weit übertroffen. Am Ende des Jahres 1930 zeigt der Stand der Wirtschaft gegenüber dem Anfang des Jahres 1930 einen Niedergang, den niemand für möglich gehalten haben würde. Und wenn wir uns erst die Kurzfisuren an den Börsen ansehen, so erhält man ein drastisches Bild der gewaltigen Verluste, die die deutsche Wirtschaft, aber auch die Besitzer von Aktien deutscher Unternehmungen und diejenigen erlitten haben, die ihre Sparkapitalien in festverzinslichen Papieren, in Pfandbriefen, in Anleihenwerten und dergleichen angelegt hatten.

Die Kurve der Wirtschafts- und besonders auch der Börsenentwicklung des Jahres 1930 geht, von ganz geringen Schwankungen abgesehen, ständig abwärts. In diesen Tagen war ein Rekordanfall der Aktienkurse erreicht. Man hatte geglaubt, daß durch die letzten politischen Entscheidungen die Wirtschaft wieder mehr Mut bekäme, und daß sie sich langsam wieder erhole und festige. Aber noch jedesmal in diesem Unglücksjahr 1930, wenn politische Entscheidungen getroffen worden waren, die unter normalen Umständen dem wirtschaftlichen Unternehmungsgeist einen mächtigen Antrieb gegeben hätten, gab es durch von außen her wirkende Kräfte einen neuen Schock, und die erhofften günstigen Wirkungen wurden gerade in das Gegenteil verkehrt. Dasselbe Bild haben wir auch jetzt zum Jahresende vor uns.

Waren die vorangegangenen Jahre wirtschaftlich dadurch charakterisiert, daß in den einzelnen Ländern Schwierigkeiten auftraten, die im großen und ganzen doch lokal gehalten werden konnten, so ist das Jahr 1930 der Mittelpunkt geworden für die große, kaum ein Land der Erde verschonende Weltwirtschaftskrise. Gegenwärtig zählt man in der Welt sechzehn bis achtzehn Millionen Arbeitslose, einige Schätzungen kommen sogar der Ziffer von zwanzig Millionen Arbeitslosen nahe. Deutschland allein hat zur Stunde dreieinhalb Millionen Arbeitslose. Wie ungeheuer das reichste Land der Welt, Amerika, dessen Wirtschaftsorganismus für unaussprechbar und unergründlich gehalten worden war, von der Krise betroffen wurde, geht ja daraus hervor, daß zur Zeit in den Vereinigten Staaten sieben bis acht Millionen Arbeitslose gezählt wurden. Und selbst England, das immer verdächtig war, seine Wirtschaft durch eine starke Goldbarriere zu sichern, hat sich empfindliche Einbrüche in diese Front, namentlich von Frankreich her, gefallen lassen müssen und der englische Arbeitsmarkt ist gegenwärtig ebenfalls mit nahezu zweieinhalb Millionen Arbeitslosen belastet. Und auch in Italien hat die diktatorische faschistische Wirtschaftsorganisation nicht verhindern können, daß es gegenwärtig in diesem Lande nahezu eine halbe Million Arbeitslose gibt, und daß zwischen Anfang und Ende des Jahres 1930 die italienische Arbeitslosigkeit um mehr als 60 Prozent zugenommen hat.

Man sieht also: Die Wirtschaftskrise in den Ländern ist nicht abhängig von irgend einem Staatsystem, von irgend einer politischen Struktur, kein Land, in welcher Staatsform immer es auch regiert werde, ist verschont geblieben. Aus der ganzen Welt ertönt der Ruf nach Arbeit, und alle internationalen Konferenzen sind ausgefüllt mit diesem Ruf und erfüllt von ernstesten Sorgen, wie man Abhilfe schaffen könne; denn noch sind wir ja nicht auf dem Gipfel der Arbeitslosigkeit, noch stehen wir ja vor dem Winter, der allenthalben noch eine Zunahme der Arbeitslosigkeit mindestens bis in die ersten Monate des nächsten Jahres bringt. Und wir haben bei den gegenwärtigen unklaren und unsicheren wirtschaftlichen Verhältnissen auch keine Möglichkeit, uns ein zuverlässiges Bild darüber zu machen, in wie weit bei Wiederbelebung der Wirtschaft im Frühjahr, bei den Funktionen der Saisonarbeit der Stand der Arbeitslosigkeit abnimmt. Und doch hängt von dem Abbau der Arbeitslosigkeit, von der Beschaffung von Arbeitsmöglichkeiten nicht nur das wirtschaftliche, sondern auch das politische Schicksal Deutschlands in der Zukunft ab.

Denn darüber kann gar kein Zweifel bestehen, daß das Jahr 1931 die große Wende bringen wird. Soll die Wende in der Wirtschaft nun auch zur Wende in der Politik werden? Das ist das Rätsel. Und die gerade in diesen Tagen der Unruhe und Ungewißheit so leicht Nahrung findenden und wie ein Lauffeuer umgehenden, freilich unverantwortlichen Gerüchte über gewalttätige Umwälzungsversuche der einen oder anderen politischen Partei, tragen eine ungeheure

Schuld an dem scheinbar nicht mehr auszuholdenden Pessimismus, der so viele Kreise der Wirtschaft erfaßt hat, der zur Mutlosigkeit und Verzweiflung führt und damit also den Boden bereitet für Aktionen, von denen niemand voraussehen kann, wie sie sich in ihren letzten Auswirkungen gestalten. Es wird da ein Freispiel mit den Interessen des ganzen Volkes getrieben. Man braucht sich nur einmal zu vergegenwärtigen, daß das Anwachsen des Kapitalismus bei den Reichstagswahlen nach den Feststellungen, die der preussische Finanzminister gemacht hat, der deutschen Wirtschaft nicht weniger als 1,6 Milliarden Goldmark gekostet hat. Die Verwüstungen und Zerrüttungen in der Kleinwirtschaft, ja selbst in der Wirtschaft der Privatpersonen, die durch die Auswirkungen solcher mit dem Abziehen ausländischer Gelder verknüpften volkswirtschaftlichen Schwierigkeiten erwachsen sind, können zahlenmäßig ja überhaupt nicht erfaßt werden. Erschütternd wird das Sterben der deutschen Wirtschaft charakterisiert durch die steigenden Konturschiffern in den letzten Monaten, und es ist bemerkenswert, daß der Monat September, in dem also die Reichstagswahlen stattgefunden haben, den niedrigsten Stand der Konturschiffer im ganzen Jahre 1930 zeigt, während von da an aber diese Ziffern stark angewachsen sind. Dasselbe gilt für die Vergleichsverfahren. Die Zahl der Wechselproteste ist zwar gesunken, aber im ganzen ist in diesem Jahre auch ein Betrag von nahezu sechshundert Millionen Mark weniger in Wechseln gegeben worden.

Die entscheidende Frage ist nun die: Ob wir nun vor der Wirtschaftswende stehen oder ob dieses Grauen und Elend sich noch weiter fortsetzt. Weltwirtschaftskrisen sind immer von langer Dauer und können nicht in einem Jahre gemeistert werden. Für uns in Deutschland kommt es geradezu lebenswichtig darauf an, daß wir Ordnung in eigenen Hause geschaffen haben in dem Augenblick, in welchem die Wende Platz greift. Das ist der Sinn des großen Sanierungswerkes der Reichsregierung, und nun kommt es entscheidend darauf an, ob die Wende in der Wirtschaft sich zu Gunsten Deutschlands gestaltet, damit dieses Werk auch in die Tat umgesetzt werden kann.

### Weiterer Verkehrsrückgang bei der Reichsbahn.

Mit. Berlin, 19. Dez. Nach einer Mitteilung der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat sich der Rückgang des Verkehrs auf der Reichsbahn auch im November fortgesetzt. Zunächst ist der gewöhnlich stärkere Berufsverkehr beträchtlich zurückgegangen. Der Personenverkehr hat gleichfalls sehr zu wünschen übrig gelassen, besonders dadurch, als durch die zunehmende Arbeitslosigkeit auch der Berufsverkehr immer mehr nachläßt. Der Einnahmeanstieg stellt sich bei der Reichsbahn in den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres auf etwa 600 Millionen M. Was im übrigen die Meldungen von der Entlassung von 25 000 Arbeitern bei der Reichsbahn angeht, so sind diese Meldungen dahin richtig zu stellen, daß für diese Anzahl Arbeiter entsprechende Beschäftigungsmöglichkeit nicht vorhanden ist. Die Reichsbahn habe mit den Gewerkschaften über die Einlegung von Forderungen verhandelt, die jedoch von den Arbeitern abgelehnt worden sei. Die Direktion will nunmehr versuchen, durch örtliche Vereinbarungen mit den Belegschaften darüber zu verhandeln, wie die drohenden Entlassungen am besten vermieden werden können.

### Forderung neuer Hilfsmaßnahmen für den Osten.

Mit. Berlin, 19. Dez. Im Preussischen Landtag ist ein Antrag der Deutschen Volkspartei eingegangen, worin das Staatsministerium er sucht wird, bei den Verhandlungen mit dem Reich über ein neues Hilfsgelei für die Ostprovinzen zu tragen, daß entsprechend der Umsiedlungsaktion in der Landwirtschaft auch für Gewerbe und Industrie niedrig verzinsliche, langfristige Kredite zur Verfügung gestellt werden, und außerdem durch Verhandlungen mit der Reichsbahn, gegebenenfalls durch eine Verbilligungsaktion, Tarife erzielt werden, die diesen Industrien, die ihre nahegelegenen früheren Absatzmärkte verloren haben, die Konkurrenzfähigkeit in den Ostprovinzen für die Ausfuhr und in den stark besiedelten Verbrauchsgebieten Mittel- und Westdeutschlands ermöglicht.



### Gesandter Kaufher gestorben

Der deutsche Gesandte in Warschau, Ulrich Kaufher, ist in St. Blasien, wo er Heilung von seinem Lungenleiden suchte, im 46. Lebensjahre gestorben. Kaufher vertrat das Reich seit 8 Jahren in Polen und sein Bestreben war, in den schwierigsten Zeiten die Interessen des Deutschen in Polen zu schützen.

### Anteilnahme in Warschau

Warschau, 18. Dez. Das Hinscheiden des langjährigen deutschen Gesandten Ulrich Kaufher hat in der hiesigen deutschen Kolonie tiefe Bewegung und Teilnahme hervorgerufen. Auch in politischen Kreisen wird der Tod des sehr geschätzten Gesandten allgemein bedauert. Kurz nach dem Bekanntwerden der Todesnachricht erschien der Chef des Protokolls im polnischen Außenministerium, Graf Komar, in der deutschen Gesandtschaft, um dem Gesandten v. Schinckel das Beileid der polnischen Regierung auszusprechen. Weiter kondolierte noch im Namen der Westabteilung des polnischen Außenministeriums der Referent Graf Lechicki. Auch der französische und der englische Botschafter sowie zahlreiche Gesandten kondolierten persönlich. Die heutige Mittagspresse bringt Nachrufe für den Verstorbenen. Der im Regierungslager stehende Przeglad Wiejorny lobt die Objektivität Dr. Kaufhers und stellt fest, daß Deutschland mit ihm einen hervorragenden Vertreter der Nachkriegsdiplomatie verloren habe.

St. Blasien, 18. Dez. Die Beerdigung des heute früh verstorbenen Gesandten in Warschau, Ulrich Kaufher, findet am Samstag, den 20. Dezember, nachmittags 2.30 Uhr, auf dem Friedhof in St. Blasien statt.

## Deutschland und das Abrüstungsproblem

Mit. Berlin, 19. Dez. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstages vernahm am gestrigen Donnerstag den Inhalt des Berichtes des Grafen Bernstorff, den dieser über den Verlauf der Genfer Abrüstungsverhandlungen abgab. Angenommen wurde eine Entschließung des Grafen Bernstorff (Konf.), worin die Regierung aufgefordert wird, Material über die Bedrohung der Sicherheit Deutschlands und über die Abrüstungsfrage durch ständige und planmäßige Propaganda unter Anforderung der erforderlichen Mittel im Auslande und im Inlande (im Benehmen mit dem Auswärtigen Ausschuss) zu verbreiten und den Unterrichtsverwaltungen in geeigneter Form für den Unterricht und für die Verteilung der Schüler zu überweisen. Das Material soll mit statistischen Zahlen und anschaulichen Bildern darstellend:

1. Die Bedrohung der deutschen Sicherheit durch die jetzigen Grenzen, in der entmilitarisierten Zone, und durch die Entfestigung Deutschlands.
2. Den deutschen Anspruch auf allgemeine Abrüstung und seine praktische Ablehnung durch die sogenannten Abrüstungsverhandlungen unter ausschaulicher Erläuterung der Hauptpunkte, wie Friedenspräsenz, ausgebildete Reserven, Kriegsmaterial.
3. Die deutsche Entwaffnung im Verhältnis zu dem Stande der Rüstung in den benachbarten europäischen Ländern, insbesondere Frankreich und Polen.
4. Die Rüstungsausgaben der einzelnen Mächte.

In der Entschließungsaffäre des ehemaligen finnlandschen Staatspräsidenten Stahlberg wurde gestern von dem Obersten Gericht das Urteil gefällt. Die Hauptangeklagten, zwei höhere Offiziere, erhielten je drei Jahre Zuchthaus; auch wurde auf Ausweisung aus dem Lande erkannt.

## Das Neueste in Kürze

Die Abreise des Reichsaussenministers Dr. Curtius nach Oberschlesien erfolgt heute abend. Der Minister dürfte sowohl Oppeln wie auch Gleiwitz besuchen. Wie weiter bekannt wird, trägt sich Reichsfinanzminister Dr. Brüning mit der Absicht, im Laufe des Monats Januar gleichfalls wie Ostpreußen auch Schlesien zu besuchen.

Wie verlautet, beabsichtigt die Reichsregierung, den Senior der Deutschen Volkspartei, Geheimrat Dr. Kahl, zu bitten, in der Feier im Reichstag am 18. Februar 1931 aus Anlaß der Wiederkehr des Reichsgründungstages die Festrede zu halten.

Ueber das Befinden Poincares wird mitgeteilt, daß er jetzt als außer Gefahr betrachtet werden könne.

Der englische Kriegsstaatssekretär gab die Erklärung ab, daß für Anfang nächsten Jahres ein besonderer Reträtierungssejdelung für die Armee eingelegt würde, der dahin geht, die Arbeitslosen für die Armee anzumerben. Es soll jedoch kein Zwang auf sie ausgeübt werden.

## Die Regierungserklärung des Kabinetts Steeg

Mit. Paris, 19. Dez. Am Donnerstag wurde in Kammer und Senat die Regierungserklärung des neuen Kabinetts Steeg verlesen. Darin wird der Wille der neuen Regierung ausgedrückt, die Demokratie durch friedliche Arbeiten zu verteidigen; es gehe um das normale Funktionieren der parlamentarischen Regierungsform, das allein über die schwierigen Stunden hinwegzu führen vermöge. Des weiteren fordert die Regierungserklärung mit Anspielung auf den Dufreuiland eine moralische Sanierung. Es habe sich mehr als deutlich die schädliche Wirkung der Einmischung der Finanzwelt in die politischen Angelegenheiten erwiesen, die lediglich die Unabhängigkeit der Nation bedrohen; hier gelte es, ohne Zögern mit schärfsten Maßnahmen vorzugehen. Auf außenpolitischen Gebieten spricht sich die Regierungserklärung für die Beibehaltung der bisher von Frankreich verfolgten Politik der Aufrechterhaltung des Friedens aus, während sie zur Behebung der Weltwirtschaftskrise ausführt, daß die französische Regierung eine europäische Sanierung nachdrücklich anstreben wolle.

Im Anschluß an die Verlesung der Regierungserklärung trat man sofort in die Besprechung der Interpellationen ein, wobei der kommunistische Abgeordnete Cachin bemängelt, daß die Regierungserklärung kein Heilmittel für die auf das kapitalistische Regime zurückzuführende Weltwirtschaftskrise vorschläge. Der nächste Interpellant, der der radikalen Linken angehörende Abgeordnete Bascoin äußerte schwere Bedenken über die Zusammenlegung des Kabinetts Steeg.

Während bereits kurz nach der Bildung des Kabinetts zwei Mitglieder ausstiegen, traten gestern erneut drei Mitglieder, die dem früheren Kabinett Tardieu angehörten, zurück, jedoch jetzt insgesamt vier Staatssekretäre und ein Minister sich von der neuen Regierung zurückgezogen haben. Diese Feststellung wurde unter großem Aufsehen vom Hause vermerkt. In politischen Kreisen glaubt man, daß das neue Kabinett keine lange Lebensdauer hat.

### Knappe Mehrheit für Steeg.

291:284.

Mit. Paris, 19. Dez. Einen knappen Sieg erzielte die Regierung Steeg in der gestrigen Kammerdebatte über den ersten Teil der von der radikalen Linken eingebrachten Tagesordnung. Für die Regierung stimmten 291 Abgeordnete. Dagegen stimmten 284. Den Ausschlag zugunsten der Regierung gaben die Stimmen der Sozialisten. Das Ergebnis wurde von der Linken der Kammer mit stürmischem Beifall aufgenommen.

### Badischer Landtag und Uniformverbot.

Mit. Karlsruhe, 19. Dez. Der badische Landtag befaßte sich gestern in längerer Aussprache mit dem Uniformverbot gegen die Nationalsozialisten. Bei dieser Gelegenheit gab der Staatspräsident Wittenmann die Erklärung ab, daß er nicht in der Lage sei, dieses Verbot aufzuheben. Auch vermöge er nicht die Aufhebung des Verbotes von Versammlungen unter freiem Himmel zu bewirken. Die Aussprache nahm zeitweilig einen recht erregten und stürmischen Verlauf und endigte mit der Ablehnung der kommunistischen und nationalsozialistischen Anträge. Dagegen fand eine Entschließung der Deutschen Volkspartei Annahme, die ein allgemeines Uniformverbot sämtlicher politischen Verbände von rechtswegen für erwünscht

# Praktisch denken – Kaffee Hag schenken

## Die schöne Festtagsdose 2.50 Die neue Vakuumdose 1.90

nach Altilliberart geprägt, Inhalt 1/4 Kilo, RM luftleer, daher stets frisch, Inhalt 1/2 Kilo, RM

### Sebering im Landtag

Mit. Berlin, 18. Dez. Der Preussische Landtag legte in seiner heutigen Sitzung die erste Beratung des Etats für 1931 fort. Innenminister Sebering nahm zu längeren Ausführungen das Wort; in denen er die Gründe bekanntgab, aus denen er sich nicht an der Aussprache über den ersten gegen ihn gerichteten Mißtrauensantrag beteiligt habe. Er sei, so erklärte er, ein Anhänger des parlamentarischen Systems; gerade darum wende er sich gegen das Herrbild des Parlamentarismus, das in der Häufung von Mißtrauensanträgen bestehe. Er kam dann auf die Motivierung des gegen ihn gerichteten Mißtrauensvotums zu sprechen, die in der Begutachtung der Vorführung der amerikanischen Fassung des Remarquefilms gesehen werde. Der Minister betonte, daß zwei Gutachten des auswärtigen Amtes vorgelegen hätten; als er, der Minister, die amerikanische Fassung gesehen hätte, sei nur das erste Gutachten bekannt gewesen, das sich günstig über den Film äußert. Es sei nicht wahr, daß die Vorführung des Films sofort die Empörung der nationalgefinnten Kreise hervorgerufen habe. Der Minister wandte sich dann scharf gegen die Demonstrationen gegen die Aufführung des Films. Die Kundgebungen kennen den Krieg nicht. Dieser Film sei ein hohes Lied auf deutsche Kameradschaft und deutsche Tapferkeit. Der Schutz der staatlichen Einrichtungen sei Sache der staatlichen Organe. An diesem Grundlag werde in Preußen nichts geändert. Die preussische Polizei sei ihrer Aufgabe gewachsen und ihr Aufbau solle auch in diesem Winter nicht geändert werden. Unser Dank gehe allen Parteien der Polizei für das, was sie in den letzten schweren Monaten geleistet haben. Diese Anerkennung gelte nicht nur den Mannschaften, sondern auch den Offizieren. Auch das Offizierskorps der Polizei sei staats-treu und werde in jeder Lage seine vaterländische und republikanische Pflicht tun. Um den Dank an die Polizei auch einen sichtbaren Ausdruck zu geben, wollen wir vom 1. Februar 1931 ab den Exekutivbeamten wenigstens einen Teil des Gehaltsabzugs wieder erlassen. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen wandte sich der Minister gegen die Ausschreitungen von Seiten der Studenten. Es sei Aufgabe der Polizei, rücksichtslos gegen die Aufwiegler einzuschreiten.

Der deutschnationale Abgeordnete Leonhardt verlangte Hilfe für die notleidende Wirtschaft der Ostmark. Erhe die ungerechte und unerträgliche Grenzbeschränkung im Osten nicht geregelt werde, könne Deutschland nicht gesundet. Abg. Aube (Natf.) führte Beschwerde über die Verfolgung von Nationalsozialisten durch die preussische Verwaltung. Das Anwachsen der nationalsozialistischen Bewegung sei nicht das Ergebnis der Verfolgung. Wer an Deutschland glaube, wähle kommunistisch, wer an Deutschland glaube, wähle nationalsozialistisch. Der deutsche Nationalsozialismus sei nicht mit dem Faschismus zu identifizieren; er sei ein eigenes deutsches Gewächs.

Abg. Lindner (Chr.) erklärte, es sei zu begrüßen, daß die preussische Regierung Vorschläge zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit, der Grundursache unserer Not, gemacht habe, wenn auch ihre praktische Durchführung auf Schwierigkeiten stoßen werde. Eine gesetzliche Arbeitsdienstpflicht sei nicht durchführbar, wohl aber könne durch eine freiwillige Arbeitsdienstpflicht viel Gutes geschaffen werden.

### Brühl und Umgebung

Brühl, 19. Dez. 1930.

#### Wichtiges über die Geschäftszeiten

Am Sonntag den 20. Dezember sind die Geschäfte des Einzelhandels von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

Abendverkauf vor Weihnachten.

Am 20., 22. und 23. Dezember sind die Geschäfte bis 20 Uhr geöffnet.

Am 24. Dezember abends schließen die Geschäfte allgemein um 17 Uhr. Nur die Lebens- und Genussmittel-, sowie die Blumen- und Floristikgeschäfte halten bis 18 Uhr offen.

Kathol. Frauenbund. Der für die Adventszeit vorgesehene und beim letzten Bundeskaffee schon angekündigte Vortrag mit Lichtbildern über Konkretheit mußte aus zwingenden Gründen aufgeschoben werden; aufgeschoben ist er aber nicht, wenn ihn vor ausschließlich auch erst die Fastenzeit bringen sollte. Zunächst werden nun gleich nach den Weihnachtsferien zwei Berufsberatungen stattfinden, die gerade in unserer Zeit so notwendig sind. Das Nähere darüber wird noch durch die Vertrauensfrauen sowie an dieser Stelle bekannt gegeben. Weihnachten steht vor der Tür, das Fest der schenkenden Liebe, der helfenden Liebe, der wohlwollenden Liebe; erinnern wir Bundesgeschwestern einander daran noch in diesen letzten, vorfestlichen Tagen, damit uns allen ein glückseliges Weihnachtsfest werde i. des Christkindes Liebe und Frieden.

III. Weihnachtshilfe. Als Weihnachtsgabe spendete die Fleischerei Brühl-Stadt und -Land für die Notbedürftigsten einen Betrag von Mk. 420.— für Fleisch und Fettwaren, welche in den nächsten Tagen bei den Metzgermeistern in Brühl-Stadt und Land in Empfang genommen werden können.

Die Evangelische Gemeinde veranstaltet am Samstag, 20. Dez. im Haus Belvedere einen Weihnachts-Gemeindeabend, dessen Beginn nachträglich auf 6.15 Uhr angelegt ist. Alle längst bekannten Kräfte der Gemeinde wirken mit. Vortragschor, Kirchen- und Kinderchor werden durch ihre Weisen die rechte Weihnachtsstimmung erwecken. Die Entfaltung des alten Lutherschen Weihnachtsliedes: „Vom Himmel hoch, da komm ich her“ wird von der Jugend in Verbindung mit Schulkindern in einem Festspiel dargestellt. Reigen werden die Vorführung einrahmen und verschönern. So ist ein reichhaltiges Programm zusammengestellt. Möchten die Gemeindeglieder zahlreich und pünktlich erscheinen.

#### Gemeindevertretung Verzdorf

Die gestern unter dem Vorsitz des Gemeindevorstehers Levededer tagte, und der auch Bürgermeister Dohr (Brühl-Land) beizuhnte, begann ihre Verhandlung mit der Beratung über die von der Verwaltung aus gemeindefinanzwirtschaftlichen Gründen in Anregung gebrachte Einführung der Bürgersteuer und der erhöhten Biersteuer, wie sie durch Verordnung des Reichspräsidenten und Landesgesetz vorgeschrieben, aber bisher weder aus eigener Veranlassung noch seitens der Aufsichtsbehörde für die Kommune eingeführt worden ist, weil die Realsteuerbelastung die Umlagehöhe nicht erreicht, die zur Einführung dieser Steuern zwingt, soweit das zum

Ausgleich des Haushalts erforderlich ist. Der Vorsitzende erläuterte die Steuern. Bürgermeister Dohr gab einen Überblick über die voraussichtliche Gestaltung des Gemeindehaushalts bis zu Ende des laufenden Rechnungsjahres. Beim Kollegium ließ sich aber bei d. heutigen Wirtschaftslage kein Interesse für die neuen Steuerarten gewinnen, weil sie die Steuerpflichtigen zu hart belasten und voraussichtlich doch nicht den erwarteten Betrag einbringen würden. Als es dann über beide Steuerarten getrennt zur Abstimmung kam, ergab sich einstimmige Ablehnung. Nicht besser erging es der vorgeschlagenen Erhebung einer Nachtragsumlage für das laufende Rechnungsjahr. Das Kollegium vermochte nicht die Einkünfte gewinnen, mitzuversuchen, daß beispielsweise die Kreisumlage für 1931 den mehr als vierfachen Betrag der Umlage des letzten abgelaufenen Rechnungsjahres erfordern soll, führt diese allbeängstigende Erhöhung auf die geradezu verschwenderischen Geldausgaben vereinzelter Gemeinden im Landkreis zurück und lehnt einstimmig ab, an selbst nicht verschuldeten Lasten anderer Kommunen mit tragen helfen zu müssen. Zwei Anträge auf Stundung von Straßenaufkosten wurden nach den Bedingungen eines früheren generell gefassten Beschlusses genehmigt. Der letzte Punkt behandelte die Aufnahme eines Darlehns für den Wegebau. Es handelt sich um den als dringlich bezeichneten Ausbau der Entenfangstraße und des Brühler Weges. Versammlung genehmigte zu diesem Zwecke die Aufnahme einer Anleihe von 15 000 RM bei der Kreissparkasse des Landkreises Köln, verzinstlich und tilgbar mit zusammen 15 v. H. jährlich.

#### Evangelische Gemeinde Brühl.

##### Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 21. Dezember 1930 (4. Advent). Kollekte für die Pastoralhilfs-Gesellschaft im Rheinland und für die bergische Bibelgesellschaft in Elberfeld.

Brühl. Evangelische Kirche: Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Kappner; 11.30 Uhr Kindergottesdienst; 12.30 Uhr Taufen.

Mittwoch, den 24. Dezember, Heiliger Abend. Kollekte für die Armenpflege der eigenen Gemeinde.

Brühl. Evangelische Kirche: Nachmittags 5.30 Uhr Christvesper (Mitwirkung des Kirchen- und Kinderchors), Pfarrer Großer.

Biblar. Evangelische Kirche: nachm. 6 Uhr Christvesper (Mitwirkung des Kirchenchors), Pastor Meyer aus Köln.

#### Bücherschau.

Kalender katholischer Jugend. Verlag Herder u. Co., Freiburg.

Einen ganz ungewöhnlichen buchhändlerischen Erfolg erlebte der in diesem Jahre erstmalig erschienene Kalender. Dieser von der gesamten Presse so glänzend begutachtete Taschenbuch für Jungen und Mädchen war bereits in den ersten sieben Wochen in 16 000 Exemplaren verkauft. Wie uns mitgeteilt wird, ist für das Weihnachtsgeschäft nur noch ein kleiner Rest vorhanden. Da sich das überaus preiswerte Buch (416 Seiten, 500 Bilder, in Ganzleinen 1,80 RM) vorzüglich als Weihnachtsgeschenk eignet, empfehlen wir unseren Lesern, rechtzeitig sich

für das Weihnachtsfest ihrer Kinder ein Exemplar zu sichern.

#### Sport.

Am Sonntag fährt die 1. Mannschaft des Freien Turn- und Spielvereins nach Bonn-Süd, um gegen Turnverein Süd zum Freundschaftsspiel anzutreten. Aufstellung der Mannschaft Samstag in der Turnstunde von 6 bis 8 Uhr. Abfahrt Sonntag 13.04 Uhr. (Staatsbahn).

#### Filmschau.

Apollo-Theater. Ab heute: Kassenmontag! ... ein tiefes, erschütterndes Erlebnis, das uns ergreift, uns menschlich ein Menschenkind, das überaus macht... Die Deyers Darstellungskunst bekommt hier neue, eigene menschliche Töne. Sie hat wundervolle Augenblicke. In den ganz großen Leistungen dieses Sprechfilms aber wird man Mathias Wiemanns Rührung zählen... die Injizierung einer beispielhaften Leistung. Dazu: das tönende und stumme Weiprogramm. — Im Union-Theater wird ab heute das große Film-Drama: Schweigen im Walde mit Wilhelm Dieterle gezeigt. Da: der neue Abenteuerfilm 2 x Eur. Der König der Abenteuer mit Carl Auen.

#### Obst- und Gemüseversteigerung

Friedrich, 18. Dezember. Auf der heutigen Gemüse- und Obstversteigerung wurden für 1. Beschaffenheit folgende Preise (in Mark) erzielt: 30 100 Pfund Winterpinat 5,60—9,90, Feldsalat 8,30—12,90, Wirfing grün 1,80—3, Rottfahl 3—3,50, Weißfahl 1,50—2,20, Rosenfahl 12,90—18,30, Grünkohl 1,10—1,30, Zwiebeln 2,80—3, rote Mören 1—1,90, rote Beten 2,10—3,10; je 100 Bund Petersilie 2,50—5,50; je 100 Stück Sellerie 15,20—21,90, Porree 1,20—2,80, Endivien 3,90—9,70, Kohlrabi blau 1,40—3,60, Stettich 1,20—6,40. Nächste Versteigerung 22. Dezember.

#### Westdeutscher Rundfunk.

Samstag den 20. Dezember 1930.

6.45—7.00 Leibesübungen. — 7.00—8.00 Morgentonzert. — 10.00 Erste Tagesmeldungen. — 10.30 Erste Meldungen, Mittliche Wasserstands-meldungen und Zeitangabe. — 10.15—10.45 Deutscher Schulfunk. — 10.45—11.20 Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. — 11.20—12.00 Deutschkundlicher Schulfunk. — 12.10 Schallplattenkonzert. — 12.50 Erster Wetterbericht. — 12.55 Rautener Zeitzeichen. — 13.05—14.30 Mittagstonzert. — 15.30 Wirtschaftsmeldungen. — 15.50—16.15 Kinderstunde. — 16.15—16.35 Frauenstunde. — 16.35—16.55 Grundlagen der Funktechnik. — 16.55—17.15 Englisch. — 17.15 bis 18.15 Beipertkonzert. — 18.15—18.35 Die Mark Brandenburg. — 18.40—19.00 Der Rheinische Lebensraum. — 19.00 Wetterbericht, Zeitangabe, Wirtschaftsmeldungen und Sportvorbericht. — 19.15—19.25 Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk. — 19.25—19.45 Geschichte und Theorie der Arbeiterbewegung. — 19.45 Lustiger Abend. Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht. — Anschließend bis 24.00 Nachtmusik und Tanz. — 24.00—1.00 Meister des Jazs.

Verantwortlich: Peter Decker, Brühl. Rotationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“ Buchdruckerei P. Becker GmbH. Brühl.

## Weihnachtsstollen für die Feiertage!



Doppelt gehaltvoll und köstlich mündend wird der Weihnachtsstollen mit reiner Rama Margarine. Ihr feines Aroma hebt den Geschmack — ihr Fettreichtum bürgt für gutes Gelingen!

# Rama

im Blauband MARGARINE

...denn sie bäckt gut!



# Er ist schon unterwegs . . .

nachdem die **Preise abgebaut** sind und man für wenig Geld wirklich gute Ware erhalten kann. — Der Weihnachtsmann empfiehlt Ihnen. Ihre Lieben durch einen **GUTSCHEIN** zu erfreuen, den Sie bei uns in jeder beliebigen Höhe erstehen können. Durch diesen Gutschein treffen Sie immer den persönlichen Geschmack des Beschenkten, weil er Ihr Geschenk durch Einlösung des Gutscheines ganz nach seinem Wunsch bestimmen kann.

Den Herren Festbesoldeten und Beamten vermitteln wir auf Wunsch noch vor dem Fest erleichterte Zahlungsbedingungen gegen Erstattung geringer Kredit-Spesen.

**Zum Fest:** Mäntel Herrenwäsche Cachenez  
Anzüge Pullover Handschuhe  
einzelne Hosen Sportartikel Gamaschen  
Haus- u. Rauchjoppen Krawatten usw.

## Settlage

Am Sonntag, den 21. ds. Mts., ist unser Geschäft von 2 bis 7 Uhr abends geöffnet.

Köln, Schildergasse 38-42

Das große Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung

## Zu Weihnachten

### Wild und Geflügel

prima Hasenmastgänse . . . Pfd. RM 1.30  
ff. Suppenhühner . . . 1.40

### Fleisch- und Wurstwaren

Nuß-Schinken im Ganzen . . . Pfd. RM 1.70  
feiner Röllschinken . . . 1.90  
Schinkenspeck o. Sch. im Ganzen . . . 1.80  
hochfeine westf. Plockwurst . . . 2.40  
la gekochter V.-Schinken . . . 1/4 Pfund RM 0.40

### Aus unserer Kaffee-Groß-Rösterei

Santos II, garantiert reinschmeckend . . . Pfd. RM 2.50  
Santos I, Hausmischung . . . 2.80

in Festpackung 1/2 Pfd. RM 1.75

Perle blau, grün verschnürt hochfeiner Mocca, rot verschnürt.

### Aus unserer Weinkellerei empfehlen wir

**Moselweine:**  
1929er Wellener . . . Fl. RM 0.80  
1928er Rivenicher . . . 1.—

**Rotweine:**  
1928er Ingelheimer . . . Fl. RM 1.—  
1928er Oberingelheimer . . . 1.40

**Spirituosen** (Verkauf nur in konzessionierten Verkaufsstellen)  
Deutscher Weinbrand, Hausmarke . . . Fl. RM 3.80 2.60  
Deutscher Weinbrand, Verschnitt (Hausmarke) . . . 3.20 2.20  
(Die Preise verstehen sich ohne Glas)

**Liköre:**  
Abtei-Likör . . . Fl. RM 3.85 m. Gl.  
Karlshäuser, grün . . . 3.85

### Aus unserem Bier und Mineralwasserverlag:

Dortmunder Union-Bier . . . 5 Liter Siphon RM 4.40  
10 Liter Siphon . . . 8.80

**Zigarren, Zigaretten, Tabake**  
Zigarren 10er Festpackung 0.25 0.20 0.15 0.12  
Zigarren 25er Festpackung 0.25 0.20 0.15 0.12

Verkauf nur an Mitglieder!

empfehlen wir unsern Mitgliedern:

Frischgeschossene . . . Pfd. RM 0.70  
Frischgeschossene . . . 1.10

Plockwurst, schnittfest . . . Pfd. RM 1.60  
Schinkenplockwurst im Fettdarm . . . 2.40  
Cervelatwurst im Fettdarm . . . 2.40  
Cervelatwurst, schnittfest . . . 2.00  
1/4 Pfund RM 0.40

Perlkaffe, kräftig . . . Pfd. RM 3.—  
Guatemala . . . 3.50

in Festpackung 1/2 Pfd. RM 1.75

hochfeiner Mocca, rot verschnürt.

**Rheinweine:**  
1929er Jüngerheimer Johannisberg . . . Fl. RM 0.70  
1929er Wallhäuser Pastorenberg . . . 0.85

**Südweine:**  
Tarragona, rot, extr. sup. . . Fl. RM 1.20  
Malaga, gold, sup. . . 1.30

Original alter Korn, Hausmarke . . . 2.60  
Feinstes Zwetschenwasser . . . 4.60 2.35

Karlshäuser, gelb . . . Fl. RM 3.85 m. Gl.  
Curacao . . . 3.85

Köln Adler-Bier . . . 5 Liter Siphon RM 3.90  
10 Liter Siphon . . . 7.80

Zigaretten aller Marken-Firmen von 4 — 8 Pfg.  
Kanaster in Festpackung RM 1.50 1.25 1.00

sowie alle übrigen Markentabake!

Mitglied kann jeder werden!

## Konsum-Genossenschaft „Eintracht“ e. G. m. b. H.

**Wunschhoffen Sie sich und Ihre Familie**  
dauernde Freude und Sorglosigkeit! Kennen Sie die Vorteile, die ein eigenes Heim bringt? Was es bedeutet: Die drückenden Hypothekenlasten abwälzen, die Sorgen für die Zukunft Ihrer Familie endgültig verscheuchen? Wirklich

**Siehe Wunschhoffen**  
berichten Sie ohne große Kosten oder später erforderliche Einschränkungen durch Abschluss eines Bausparvertrages zu den günstigsten Bedingungen, gleichzeitig prämierte Lebens- u. Krankenversicherung, mit der die grösste Sicherheit bietenden  
**Bausparkasse Roland H.-G. Köln, Deutscher Ring 1**  
**Rolandhaus, Fernsprecher 76704**

Dieses Weihnachtsfest noch in enger, ungesunder und teurer Mietwohnung: Pfingsten evtl. im gesunden Eigenheim, sorgenfrei und zufrieden!  
Fordern Sie noch heute unverbindlich und kostenlos aufklärende Druckschrift A 45.

Name: \_\_\_\_\_  
Ort u. Strasse: \_\_\_\_\_  
Post: \_\_\_\_\_  
als Drucksache 5 Pfg. Porto Vertrauensleute überall gesucht.

**Geschmackvolle Herren-Hüte**  
Spez. i. „Edel-Velours“  
**Eugen Paris**  
Köln, Weyerstraße 79  
Sonntag von 2-7 Uhr geöffnet.

**Motorrad**  
500 ccm mit oder ohne Behälter elektr. Licht u. Signalanlage und allen Schikanen sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Angeb. an Dubbelsfeld, Köln, Poststr. 54.

**2 Zimmer-Wohnung**  
sofort gesucht am liebsten in Brühl. Off. u. B. 555 an die Geschäftsstelle.

## Weihnachtsgaben

Hausrat  
Luxuswaren  
Bestecke  
Kleinföbel

Garderoben  
Werkzeugkasten  
Metallbaukasten  
Schlittschuhe

Versand durch meine Autos frei Haus.

Sonntag von 2-7 Uhr geöffnet.

### Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme und die vielen Kranz- und Blumenpenden beim Tode und der Beerdigung unseres innigstgeliebten Sohnes und Bruders sagen wir allen, besonders der D. F. K. Ortsgruppe Vöchem sowie der Bekehrtschicht und den Schülern der Abgangsklasse der Berufsschule Brühl-Land

unsern tiefgefühlten Dank  
Familie Heinrich Edmund Mager.  
Vöchem, im Dezember 1930.

**Ginger-Mäbmaschine**  
Handsch. sehr billig zu verkaufen. Wöhrstraße 63.

**Infusormann bringt Gansinn**

**Saubere Zeitungs-Makulatur**  
hat billig abzugeben  
Brühler Zeitung.

**Wand- und Fußbodenplatten**  
50% unter Preis liefert franco. Anfragen unter B. K. 560 an die Geschäftsstelle.

## Motorrad

N. S. 11. 4 H. S. Gram-  
mophon mit Pl. Radio-  
Apparat 4 H. Fernmel-  
de zu verkaufen. Wöhrstr. 107  
(part.) Privat

**Brems-Tierleben**  
36 Bd. in 18 Bänden neu.  
Pracht Ausgabe, neu.  
Bef. i. d. Geschäftsstelle 18.

**20.- Mk. Belohnung**  
erhält derjenige, der mir  
angeben kann, wer mit  
meinem Schild an der Damp-  
fähr entwendet hat.

**Jakob Hoffmann**  
Dentist.  
Bahnhofstraße 18.

## Evang. Kirchengemeinde Brühl

Samstag, den 20. Dezember,  
nachmittags 6.15 Uhr

## Weihnachts - Gemeindeabend

im großen Saale des Hotel Belvedere

Mitwirkung des Ev. Kirchenchors, Ev.  
Posaunenchor u. eines Kinderchors.

Weihnachtsspiel „Vom Himmel hoch“  
durch die evang. Jugend. Alle

Gemeindglieder sind herzl. eingeladen.

## Radio

Elektron. mit und  
ohne Lautsprecher

**Lumophon W 30**  
ohne Lautsprecher

Europamophon im  
Lautsprecher

**Schäfer W 52**  
das Wunder!!

**Lumophon W 3**  
134.50 Mk.

Vorführung i. Heim  
Feitz, bis 1. Jan.

Monatseraten von  
11.90 Mk.

an Vertreterbef.  
Tel. 2155 855.

Köln, Heinenstr. 8  
zwischen Vöchem u.  
St. Avertinstraße.

Alle Geräte i. d.  
Sonntag geöffnet.

**Günstiges Weihnachts-**  
angebot!

Hat neue moderne  
**Küche**

umgehäbter billig zu  
verkaufen. W. i. d. Gef. 183.

**Alleinmädchen** sucht  
für 1. Jan. Stelle i. Haus-  
halt gut. Bezahl. vorhand.  
Off. u. B. 1177 a. d. Gef.

## Billiger Weihnachts-Verkauf

Trotz unserer bekannt  
billigen Preise u. guten  
Qualitäten gewähre auf  
alle Winter-

## Mäntel

u. Paletots 25%  
Lodenjoppen  
Auf alle

## Anzüge

Herb.-Wintermäntel  
Windjack.,  
Oasen 15%

Kommen Sie zu  
dem bekannten Beklei-  
dungshaus mit der  
Fabrik am

Sachsen-Ring 8  
Jos.

## Meyer

Köln  
(früher Neumarkt)  
Sonntag geöffnet.

## Saus (4 Räume)

an ruh. alt. Leute zum 1.  
Jan. zu vermieten. Dabeih  
Grammophon mit 40 Pl.  
für 25 Mk. zu verkaufen.  
Frischsch.  
Schmittstr. 488.

## Achtung!



la. frische Schlach-  
tung von Gruhwerk.

Portionen in und außer  
dem Hause.

Nik. Lammertz, Heide

# WOLFF

## Weihnachtsverkauf mit den neuen verbilligten Preisen

**Damen Lackleder Spangenschuhe**  
in vielen Modellen mit Block u. L XV Abs. 7.90 u. **5.95**

**Braune Damen-Spangenschuhe**  
mit Block u. L XV Abs. Gute Qualitäten 8.90-6.95 **5.95**

**Lackleder Pumpschuhe**  
in den neuesten Modellen mit L XV Abs. 10.50 8.90 **7.90**

**Damen Wildlederschuhe**  
in schwarz und hellfarbig mit Cuba und L XV Abs. 12.50 u. **9.90**

**Damen Schnür- und Mönchschuhe**  
in braun Boxcalf, Original Goodyear gedoppelt **10.50**

**Neuester Modeschuh**  
schwarz Wildleder Spangen mit hellen Eidechsen kombiniert **12.50**

**Lack-Spangenschuhe**  
für Kinder besonders preiswert 27-85 4.95 25-26 2.95 18-22 **1.95**

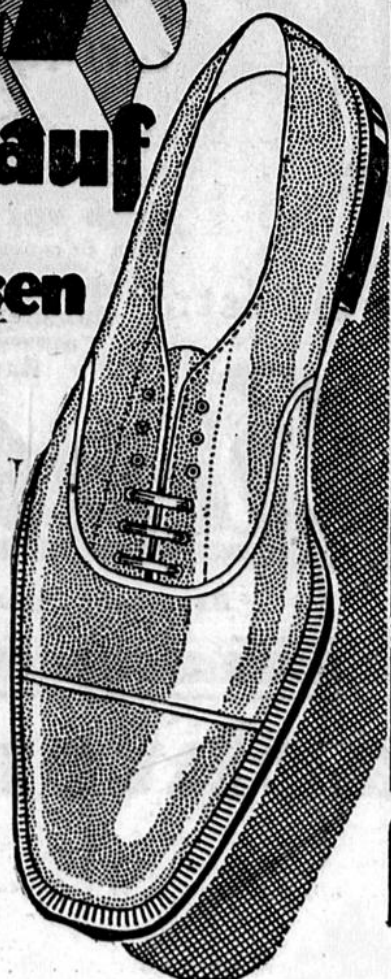
**Kinder I Spangen und Kreuzspangen**  
in braun mit Verzierung extra billig Größe 27-85 **5.95**

**Lackleder u. braune Boxcalf**  
Herren Halbschuhe moderne schlanke Form **9.90**

**Herren Halbschuhe**  
in braun u. schw. Boxcalf sow. Lackleder, Rahm.-Arb. geklamm. **12.50**

**Herren Stiefel in Boxcalf**  
mit Doppelsonnen, breite bequeme Form **14.50**

**Sonder - Angebot**  
Herren-Stiefel u. -Halbschuhe in mehrer. Formen 9.80 8.90 u. **7.95**



**Kamelhaar-Hausschuhe imit.**  
in vielen Dessins mit Cordelsohle 43-46 1.48 36-42 98 51-55 88 22-30 **78**

**Kamelhaar Laschenschuhe**  
mit guter Filz- und Ledersohle Größe 43-46 2.95 und 2.25 Größe 36-42 **1.55**

**Kamelhaar Umschlagschuhe**  
mit Bänderfassung und großen Ponpons Größe 36-42 2.45 1.95 und **1.78**

**Damen Cosy-Niedertreter**  
mit Wildledersohle Ein schönes und praktisches Geschenk **1.95**

**Damen Leder-Niedertreter**  
mit guter Ledersohle, warm gefüllt in vielen Farben vorrätig jetzt **1.95**

**Damen Kamelh.-Umschlagschuhe**  
Gute Qualität mit fester Ledersohle, Kappe und Fleck **2.95**

**Kinder Kamelhaar-Ohrenschuhe**  
mit guter Ledersohle 31-35 1.95 27-30 1.65 20-26 **1.45**

**Kinder Kamelhaar-Umschlagschuhe**  
mit Bänderfassung und prima Ledersohle 31 bis 35 1.95 27-30 1.75 20-26 **1.55**

**Kinder Kamelhaar-Schnallen-Stiefel**  
mit Kappe, Fleck und guten Ledersohlen 31-35 8.45 27-30 2.95 23-26 2.45 18-22 **1.95**

**Herren Tuch-Gamaschen**  
in den neuesten Farben vorrätig 3.95 3.45 2.95 2.45 und **1.85**

Am Sonntag, den 21. Dezember sind unsere Geschäfte von 2-7 Uhr geöffnet.

Bei Verkauf von 3 Mark an einen Kalender gratis!

# WOLFF

GEBRÜDER

Köln, Weyerstr. 23-25, Ehrenstr. 10-12, Severinstr. 7 am Tor

Ferner zu haben bei

# ROCO

SCHUHGESELLSCHAFT

Köln - Ehrenstr. Ecke Apostelnstr.

## MODERNES Theater

zeigt  
**„Wenn Du noch eine Heimat hast“**

Ein Spiel von Liebe und Heimat mit Fritz Kampers, Leo Peukert, Hermann Picha u. a.

**Was ist los mit Nanette**

(Nachtreporter) mit Ruth Weyher, Georg Alexander u. a. und das lustige Beiprogramm.

Vorkaufe ab Samstag, morgens 10 Uhr

## la Rindfleisch

eigene Schlachtung keine Notchlachtung

## Theo Schaffrath

Langenackerstraße 91.

Achtung für Badorf

Der heutigen wirtschaftlich schlechten Lage, sowie den allgemeinen Preisabbau - Bestrebungen Rechnung tragend, habe ich mich entschlossen, meine Preise denen der Konkurrenz von Badorf anzupassen.

JOSEPH BRENDGEN, BADORF

## Allcredo

## Möbel

**Möbelhaus „Rheingasse“**

Köln, Rheingasse 24

Auf Teilzahlung

Schlafzimmer  
Küchen  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Einzelmöbel

Geringe Preise  
Kleine Raten  
Mäßige Anzahlung

Benutzen Sie jetzt wieder meine reichhaltige

## Leihbibliothek

Jedes Buch wöchentlich 20 Pfg. ohne vorheriges Pfandgeld.

C. Löcher, Uhlstr. 91.

## Möbelfabrik

liefert franko Haus durch Fabrik-Niederlage Köln kompl.

## Zimmereinrichtungen und Einzelmöbel

an solvente Kunden. Ziel bis zu 24 Monaten. Für Kassakäufer Sonderpreise. 10 Jahre Garantie. Angebote unter L R 651 a. d. Exp. d. Blattes

Einige Delgemälde billig zu verkaufen. Wo sagt die Gesch. 194.

**Kinderrwagen, Klappstühlen, Kinderkörb u. Bett zu verk.** Zu erf. i. d. Gesch. 191.

**Weihnachtsgeschenke!**

Kinoapparat wie neu m. Zubehör für 30 Mk. zu verkaufen. Wo sagt die Gesch. 192.

## Apollo-Theater

Brühl - - - - Markt 15

Am Rosenmontag . . . .  
Am Rosenmontag liegen zwei. Die kalten Hände noch verschlungen . . . Das Leben fröhlich raub vorbei. Die beiden haben's nicht bezwungen. Sinn und Handlung dieser Textzeilen zeigt Ihnen der

große 100%ige Ufa-Sprech- und Tonfilm



## Rosenmontag

Nach dem Bühnenwert von Otto Erich Hartleben. Regie: Hans Steinbohl.

Die Hauptdarsteller:  
Lilien Meyers: Mathias Wiemann  
Ed. v. Winterstein, Alexander Gajda, Karl Blasen, Peter Voh, Harry Dalm, Lotte Eira, Erich Rekin.

Düsseldorfer Nachrichten:  
Ein Film von ganz gewaltigem tiefen Eindruck. Ein ergreifendes, die Seele packendes Erlebnis. Konflikt von allem zwischen heißer Sehnsucht, die aus Liebe hervorgeht und kalter, tiefer verlorener Wut.

Dazu das reichhaltige Beiprogramm.

## Bringe passende Weihnachtsgeschenke in Erinnerung

Hüte  
Mützen  
Schirme  
Krawatten  
Wäsche  
Hosenträger  
Socken  
Gamaschen  
Handschuhe  
Schals

## Mode-Haus A. Fischer, Brühl, Kölnstraße 18.



## Zur Frage der Heraushebung der Altersgrenze für Beamte

Wir erhalten folgende Zuschrift:  
Eine allgemeine Heraushebung oder gar Beseitigung der für die Pensionierung der Beamten zur Zeit im Reich und in den meisten Ländern bestehenden Altersgrenze von 65 Jahren wird gegenwärtig von manchen Seiten als wirksames Mittel zur Senkung der Ausgaben für die öffentliche Verwaltung empfohlen. Ueber die Auswirkung einer solchen Maßnahme bestehen jedoch vielfach insofern unrichtige Vorstellungen, als die hiermit verbundenen finanziellen Ersparnisse erheblich überschätzt werden.

Nach den amtlichseits angestellten Berechnungen würden die durch eine Heraushebung der Altersgrenze auf 68 Jahre zu erzielenden Ersparnisse gering sein und überdies durch Nachteile auf anderen Seiten aufgewogen werden. Nach den früher gemachten Erfahrungen würde nämlich ein größerer Teil der Beamten trotz Hinausschiebung der Altersgrenze bereits vor der Vollendung des 68. Lebensjahres auscheiden, oder aber zwischen dem 65. und 68. Lebensjahr nicht mehr voll dienstfähig sein. Dem zuletzt erwähnten Umstand kommt aber besondere Bedeutung deshalb zu, weil die Ersparnis auf der einen Seite durch die gleichzeitig notwendige Vermehrung der Hilfskräfte auf der anderen Seite wieder wettgemacht würde.

In diesem Sinne hat sich auch bei den Beratungen im Preussischen Landtag ein Vertreter des preussischen Justizministeriums ausgesprochen. Wie er ausführte, würde die jährliche Ersparnis bei den richterlichen Beamten sich auf höchstens 235 000 Reichsmark belaufen; da aber den älteren Beamten zur Bewältigung ihrer Arbeit schon bei der augenblicklich geltenden Altersgrenze Hilfskräfte in erheblichem Umfang zur Verfügung gestellt werden müßten, so würde die Hinausschiebung der Altersgrenze eine beträchtliche Vermehrung der Hilfskräfte zur unausbleiblichen Folge haben.

Bedenklich und unerwünscht aber wäre eine Überalterung des Beamtenkörpers auch aus staatspolitischen und sozialen Gründen, vor allem im Hinblick auf die Gewinnung eines geeigneten Nachwuchses, für den unter den derzeitigen Verhältnissen die Anstellungs- und Aufstiegsmöglichkeiten sich immer schwieriger gestalten.

Aus allen diesen Gründen hat die Reichsregierung in ihrem Sparprogramm von einem Vorschlag, die derzeitige Altersgrenze von 65 Jahren heraufzusetzen, abgesehen.

## Senkung der Realsteuern für 1931 in Preußen

In sehr vielen Gemeinden wird aus der Notverordnung vom 1. Dezember ganz besonders das folgende, das bisher den meisten noch ganz unbekannt ist, interessieren:

1. Der Reichsfinanzminister wird von seiner Ermächtigung, die Grundsteuer schon für 1931 zu einer Einheitssteuer für den landwirtschaftlichen Grundbesitz zu machen, voraussichtlich keinen Gebrauch machen.

2. In Preußen wird die Senkung der Grundvermögenssteuer für 1931 verschieden gestaltet für landwirtschaftliche Grundstücke und sonstige Grundvermögen (Hausbesitz). Für den Hausbesitz wird an Stelle der Senkung der Grundvermögenssteuer die Senkung der Hauszinssteuer um 3 Prozent, dagegen werden für den landwirtschaftlichen Grundbesitz die am 31. Dezember 1930 rechtskräftig gewordenen Steuerfeste (die Genehmigung hat nach Paragraf 77 Kommunalabgabengesetz rückwirkende Kraft) um 10 Prozent gesenkt, und zwar nur da, wo der örtliche Steuerfeste den Landesdurchschnittsrate übersteigt. Die Senkung darf auch nicht unter den Landesdurchschnittssatz hinunter gehen.

Gleiches gilt für die Senkung der Gewerbesteuer um 20 Prozent.

Die Landesdurchschnittssätze werden voraussichtlich in Preußen wie folgt festgelegt werden: Grundvermögenssteuer etwa 205 bis 280 Prozent,

Gewerbebeitragssteuer 528 Prozent, Gewerbesteuer 1119 Prozent, Lohnsummensteuer 1717 Prozent.

Eine Erstattung der Steuerausfälle erfolgt von Landes wegen aus dem Wohnungsbauanteil der Hauszinssteuer Mähere gesetzliche Regelung folgt.

## Die lutherische Synode in Amerika proklamiert die Heiligkeit der Ehe.

Auf dem Halbjahrs-Konvent der vereinigten lutherischen Kirche in Amerika hat das moralische und soziale Wohlfahrtsamt folgenden Beschluß verfaßt: „In Übereinstimmung mit der Lehre der Heiligen Schrift betrachtet die Vereinigte lutherische Kirche die Ehe als eine heilige von Gott geweihte Institution, die von jedem Mann in Ehren zu halten ist Sie bedauert tief die zunehmende Mißachtung der Heiligkeit der Ehe und protestiert feierlich gegen jedwede Lehre, die diese Heiligkeit verlegt und damit dem geoffenbarten Willen Gottes zuwiderhandelt. Sie fordert ihre Pastoren auf, ihre Gemeinden regelmäßig und systematisch über die Bedeutung und Verantwortung der Ehe zu unterweisen; sich zu bemühen, in ihnen eine christliche Auffassung über die Ehe aufrechtzuerhalten; jedwede Gelegenheit zu ergreifen, um in Ehren, die von der Gefahr der Enttötung be-

## Die Frage des 9. Schuljahres in sozialpädagogischer Beleuchtung

Von Rektor J. M. Giesen, Neuf.

Die Frage des neunten Schuljahres stand von vornherein in eigenartiger Haltung da. Nicht pädagogische Beweggründe waren es, die den Plan heraufgehoben hatten. Es war vielmehr die Erwägung, durch Ausschaltung eines Jahresganges den Arbeitsmarkt zu entlasten. Man fragte sich: „Wohin mit diesem Jahrgang?“, und hoffte, eine glückliche und pädagogisch wertvolle Lösung in der Einführung eines neunten Schuljahres gefunden zu haben.

Der Grund zu unserer Arbeitslosigkeit liegt in einem Mißverhältnis zwischen Produzenten und Konsumenten. Die Lösung könnte, wenigstens theoretisch, durch Vermehrung der Zahl der Konsumenten herbeigeführt werden, wie es denn auch nicht von der Hand zu weisen ist, daß die größte und natürlichste Ursache der Arbeitslosigkeit in der Abnahme der Geburtenziffern zu suchen ist.

Unsere Reichsregierung sucht den näherliegenden Weg einzuschlagen und die Zahl der Produzenten zu verringern. Gut wäre es, beide Wege organisch zu verbinden, nämlich so, daß mit einer Verringerung der Zahl der gewerblichen Arbeitskräfte der Sinn für eine Hebung der Geburtenziffern gestärkt würde. Das wäre der Fall, wenn man die familienstärkenden Elemente vom öffentlichen Arbeitsmarkt mehr als bisher zurückzöge. Also Einschränkung der gewerblichen Frauennarbeit, grundsätzliches Verbot gewerblicher Betätigung der Ehefrauen und Mütter. Durchführbar ist es schon, alle gewerbliche Beschäftigung verheirateter Frauen und Mütter von einer besonderen Erlaubnis abhängig zu machen, für deren Ausstellung soziale und wirtschaftliche Erwägungen in jedem einzelnen Falle maßgebend sein müßten.

Allein, eine solche Beschränkung der individuellen Freiheit des weiblichen Geschlechtes und ihres Konkurrenzkampfes mit dem Manne scheint der Einstellung vieler Parteien so stark entgegenzulaufen, daß man den ernstlichen Versuch nach der Seite überhaupt unterlassen hat.

Blieben noch die Erwägungen, die wöchentlicher Arbeitsstunden allgemein und jugendweise herabzusetzen, oder einen ganzen Jahrgang aus dem Arbeitsmarkt herauszuführen, sei es durch ein allgemeines Arbeitsdienstjahr, analog dem früheren Militärdienstjahr, sei es durch eine Erweiterung der allgemeinen Schulpflicht. Letzterer Plan stand im Mittelpunkt der Erwägungen. Er hat für alle Freunde allgemeiner Volksbildung von vornherein etwas Bestechendes. Denn man hat sich daran gewöhnt, die Kultur und den Bildungsstand eines Volkes an seinen Schulen zu messen. So könnte man also jetzt aus der Not eine Tugend machen.

Sicher ist, daß auch nach Vollendung des 14. Lebensjahres der junge Mensch eine pädagogische Atmosphäre sehr wohl gebrauchen könnte. Mit Recht hebt Eduard Spranger seit Jahren hervor, daß ausgerechnet dann, wenn die Schwierigkeiten der Charakterbildung und der Festigung der sittlichen Persönlichkeit groß werden, für den Hauptteil unseres Volkes die pädagogische Betreuung, soweit sie nicht von den Eltern selbst geleistet wird, fast aufhört. Unter diesen Erwägungen hat sich der Verein katholischer deutscher Lehrerinnen bereits im Januar dieses Jahres auf einer Vorstandssitzung grundsätzlich für das neunte Schuljahr ausgesprochen. Ein ähnlicher Beschluß wurde vor wenigen Wochen im Vorstand der Preussischen Abteilung des katholischen Lehrerverbandes herbeigeführt.

Es ist nicht so, als ob diese beiden Verbände vorbehaltlos für ein neuntes Schuljahr einträten. Ueberdies haben in den Reihen des katholischen Lehrerstandes sich schon wiederholt ablehnende Stimmen geäußert. Die vom Sozialpädagogischen Ausschuß des katholischen Lehrerverbandes herausgegebene und von mir redigierte Monatszeitschrift „Lehrer und Volk“ (Volksvereinsverlag, M.-Gladbach) hat sich be-

reits im diesjährigen Märzheft in einer ganzen Reihe von Artikeln eingehend mit der Frage des neunten Schuljahres beschäftigt und ist damals zu einer ablehnenden Stellungnahme gekommen, und zwar hauptsächlich aus zwei Erwägungen. Erstens glaubte man, daß die Verschulung Deutschlands durch eine Erweiterung der bisherigen allgemeinen Schulpflichtigkeit von 8 Jahren um ein neuntes Jahr erheblich vermehrt werde. Wir seien nämlich, so wurde mehrfach ausgeführt, nicht nur im höheren Schulwesen verfehlt, sondern litten in der Gesamtheit des Volkes darunter, indem der Wahn, daß mit Schulen alles zu machen sei, alle, auch die unteren Volksschichten durchdrungen habe. Der zweite Grund für die ablehnende Haltung war der, daß gerade den kinderreichen Eltern die Aufzucht und Erziehung ihrer Kinder nicht unmerklich verteuert wird. Verhältnismäßig sind gerade solche Eltern froh, wenn die achtschulige Schulpflichtigkeit vorbei ist und die Kinder anfangen können, einträgliche Glieder in der Familienwirtschaft zu sein. Es besteht zwar der Plan, solchen Eltern bei der Einführung des neunten Schuljahres Erziehungsbefehle zu erteilen, aber damit würde man sich wieder einen bedenklichen Schritt der Sozialisierung der Familie nähern.

In Wirtschaftskreisen war geplant, an Stelle des neunten Volksschuljahres das erste Berufsschuljahr zu einem verpflichtenden Volljahr zu machen, also das neunte Schuljahr nicht an die Volksschule anzuschließen, sondern an die Berufsschule. Dies könnte in pädagogischer Hinsicht verhängnisvoll werden. Die Volksschule verleiht ihren Charakter als vorbildliche und abschließende Schule vor dem Eintritt ins Leben. Sie wäre dann, wie heute die Grundschule, nur noch ein Torso, indem sie ihre Kinder statt ins praktische Leben in eine Schule gäbe, die ihrem ganzen Charakter nach bei weitem nicht die pädagogische Gestaltung aufweist und aufweisen kann wie die Volksschule. Die Berufsschule ist in erster Linie gewerblich orientiert. Das Pädagogische tritt bei ihr in den Hintergrund, weshalb man bei der Berufsschule ja auch auf konfessionelle Gestaltung ganz verzichten hat und an ihr der Religionsunterricht nur bedingungsweise gebildet wird. Die Ansicht, als ob durch ein voll ausgebildetes Berufsschuljahr die Verweilzeit um ein Jahr verkürzt werden könne, ist irrig. Denn die Wirklichkeit kann man nicht durch Modelle erleben, und das Leben läßt sich nie durch Schulen ablesen. Ueberdies würden bei einer durch ein solches Berufsschuljahr verkürzten Lehrzeit die Erleichterungen des Arbeitsmarktes sich noch viel weniger fühlbar machen, als es bei einem solchen Experiment an sich schon der Fall sein würde.

Die Freunde eines neunten Volksschuljahres sind sich bewußt, daß das neunte Volksschuljahr wesentlich andere Aufgaben nach erzzieherischer und bildnerischer Seite haben muß, als die bisherige Oberstufe der Volksschule. Wenn aber die pädagogisch denkenden katholischen Kreise in der Lehrerhaft und anderen Ständen wüßten, daß das neunte Schuljahr in die heutigen interkonfessionellen und vornehmlich wirtschaftlich eingestellten Volksschulen eingebaut würde, und auf diese Weise der heutigen Volksschule ein Stoß versetzt würde, der ihre Arbeit bis ins Mark treffen könnte, so möchten sie wünschen, der Gedanke des neunten Schuljahres sei niemals aufgetaucht. Das Scheitern der Verhandlungen und die, vielleicht nur um ein Jahr, zurückgestellte Durchführung eines neunten Schuljahres zeigt zunächst ziemlich klar, daß die Diskussion der Frage noch nicht weit genug geführt war, um zu einer praktischen Durchführung reif zu sein. Es wäre daher falsch, abzuwarten, bis die Frage wieder auf würde, vielmehr dürfte es notwendig sein, in der Zwischenpause sich um eine weitestmögliche Klärung ernstlich zu bemühen.

## Sie sorgen für sich.

W.-. Wenn die Nationalsozialisten einmal zur Macht kommen sollten, dann können wir aus ihrer bisherigen Praxis schon erkennen, wie sie diese ausnützen würden und so ihre Taschen füllen.

In dem holländischen Städtchen Lunden haben die nationalsozialistischen Gemeindevertreter den Antrag gestellt, 300 Mark zur Anschaffung von Mänteln für ihre dortigen S. A.-Leute zu bewilligen. Damit man nicht zuviel von dieser „Schiebung“ in der Öffentlichkeit erfahren sollte, beantragte der nationalsozialistische Sprecher eine Geheimhaltung. Das wurde abgelehnt. Vor Entrüstung darüber erklärte er, „die Gemeinde hätte die Pflicht, für die Ausrüstung der nationalsozialistischen S. A.-Leute zu sorgen, da die Zeit kommen würde, wo kommunistische

## Deffne deine Hand und spende Liebe.

Weihnachten kommt, das Fest der Liebe. Und zwar einer ganz besonderen Liebe. Nicht bloß jener, die über den Sternen thront, sondern jener, die das Gloria richtig wieder ins Tal der Erde hinabführt und das wundervolle „Friede den Menschen auf Erden“ hört nur gut zu, ihr Parteileute alle, ihr Wirtschaftskonturrenten, ihr Gelben mit Sandgranaten und Faust. Heute wird einmal ein ander Lied gesungen, morgen könnt ihr ja wieder anfangen, was ihr wollt. Das Fest der Liebe kommt, das gewiß in seinen tiefen Gründen ein wunderbares Geheimnis birgt, das dieses Geheimnis aber hergibt, daß es leuchte auch mit irdischen Lichtern, mit der freundlichen Wärme unserer Taler. Noch einmal:

### Das Fest der Liebe.

Das vor allem war die Liebe in der großen Gottesfamilie, die aber überströmte auch in jede Familie, in die kleine und in die kinderreiche, in die arme und in die reiche. Auch da fühlt man noch den Zauber dieser Liebe, wo sonst kein Flämmchen mehr vor einem Heiligenbilde brennt.

Nun wollen wir alle überlegen, ob wir einem Menschen nicht etwas Liebe tun können. Ueberflüssig zu erzählen, daß das heute wichtiger ist, als jemals in den letzten Jahrzehnten. Vergiß es doch nicht, namentlich, wenn es dir noch besser geht, daß es heute nicht Tausende, sondern daß es Millionen gibt, kleine Kinder und große Kinder, die nichts mehr vom Leben haben und nicht einmal mehr die Hoffnung. Eine aus Liebe gezeichnete Weihnachtsgabe kann ihnen den Lebensmut überhaupt zurückgeben. Denn erst an die größte Nähe, an dein eigenes Haus, dann an die Mieter rechts und links, mit denen du am Ende oft gestritten hast, dann an die nächste Nachbarschaft. Wenn jeder Besizende heute Umchau hält auf dem Felde der Liebe, das ihm die Vorlesung zugewiesen hat, wenn er der Samariter ist, der nur einmal dem Verwundeten hilft, der an seinem Wege liegt, was gäbe es für eine herrliche Weihnacht.

Diese Liebe, die aus dem Innersten der Seele kommt, hat auch einen besonderen Blick für verschwiegenes Elend. Das ist heute so wichtig. Wer gestern reich war, und heute arm, der zeigt das nicht gern. Wer einen Titel führt, aber dabei doch nichts auf dem Tische hat, der kann nicht so leicht bitteln gehen. Lieber verhungern, als sich mit den andern anstellen da und dort. Das ist zu menschlich, als daß man darüber jähren könnte. Da muß denn sein und tatvoll geholfen werden. Fürsorgegesellschaften wissen manchmal um diese verlassenen Armen, auch Mitglieder der Elisabeth- oder Singvereine. Auch auf den Sekretariaten des Caritasvereins sind manche, von ihnen bekannt. Darum unterstütze man diese Organisationen. Sie wollen nicht das Persönliche ausschließen, nein, sie wollen alles nur an die rechte Stelle leiten. Auch wenn jemand von der Bahnhofsmission kommt, von einem Krüppelheim, von einer Taubstummenanstalt, gib, wenn du kannst. Denn immer an das Kindlein, das der Armen wegen seinen ganzen Reichtum lieb, nur um diese Armen glücklich zu machen.

Norden über den Ort herfallen und die S. A.-Leute als Schutz auf den Plan treten müßten.“ Mäntel allein genügt ihm nicht, dann verlaugte er noch Mittagessen für die erwerbslosen Nationalsozialisten.

## Wie nennt man das in der Wirklichkeit?

### Markenartikel und Preisabbau

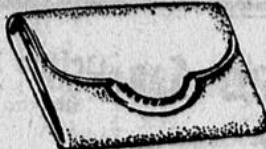
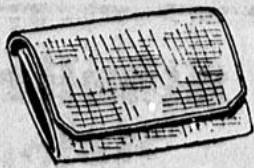
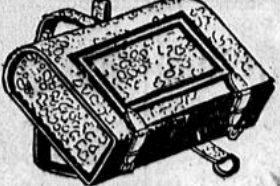
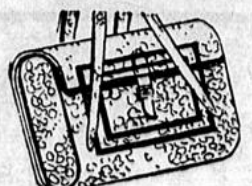
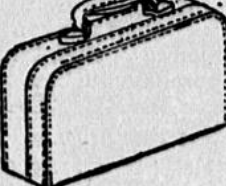
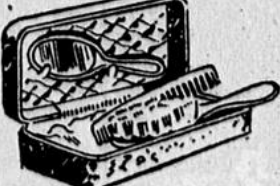
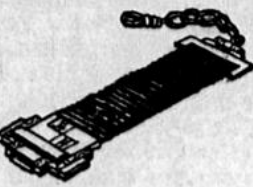
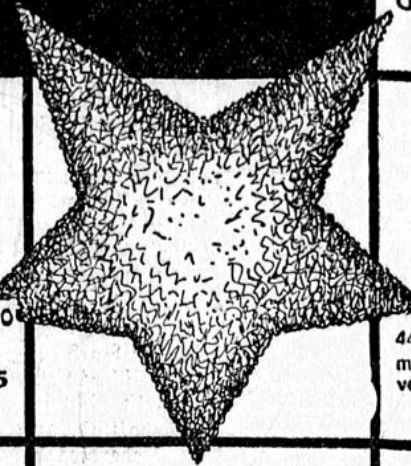
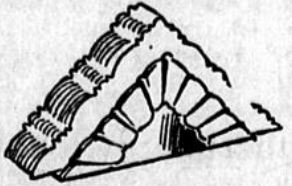
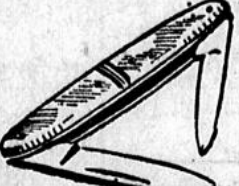
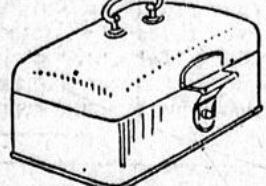
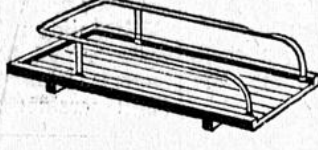
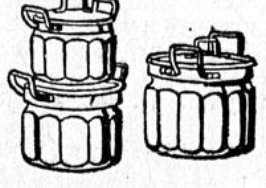
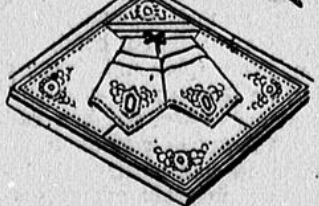
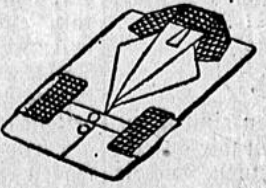
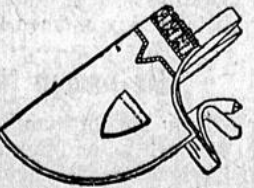
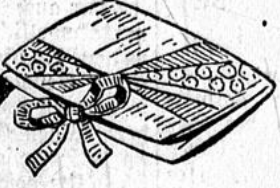
Während man die Löhne allenthalben rückwärts abbaut, ist es mit dem Preisabbau eine sehr langwierige Sache. Insbesondere wollen die kartellgebundenen Preise gar nicht mit. Ja, die kartellierten Preise inl. Kohle, Eisenerz, Holz, Eisen, Holzzeug, Aluminium, Papier, Mauersteine, Dachziegel, Zement, Glas usw.) sind sogar von 102,1 im Durchschnitt 1928 auf 103,3 im Juli 1930 gestiegen.

Man kann es nicht oft genug wiederholen, daß hier nur die Selbsthilfe der Verbraucher wirksam nachhelfen kann, indem statt kartellierten teuren Waren gleichwertige und billigere Nichtmarkenartikel gekauft werden.

## Wieviel Kraftfahrzeuge hat Deutschland?

Am 1. Juni 1930 befanden sich in Deutschland 1 419 870 Kraftfahrzeuge in Betrieb, das sind 205 811 oder 16,6 Prozent mehr als im Vorjahre. An dem Gesamtzuwachs war das Motorrad mit 122 895, also mit 59,7 Prozent, beteiligt. Auf den Kleinwagen bis zu 2 Liter Hubraum entfielen von dem Gesamtzuwachs an Personnenwagen 66,8 Prozent. Darin drückt sich die Tatsache aus, daß Motorräder und Kleinwagen immer stärker für die Fahrten von und zur Arbeitstabelle Verwendung finden. Bei den Lastwagen haben der im Kraftverkehr verwandte Lieferwagen sowie der leichte und mittlere Lastwagen bis zu 3 Tonnen Eigengewicht einen Zuwachs von 14 381 gegenüber 23 342 im Vorjahre. Der schwere Lastwagen von 3-5,5 Tonnen Eigengewicht ist dagegen um 2554 Stück zurückgegangen.

Mit einem Verhältnis von einem Kraftwagen auf je 97 Einwohner steht Deutschland nach Australien, Argentinien, Neuseeland, Kanada erst an 16. Stelle der Kulturstaaten. Der Anteil der ausländischen Marken ist beim Kraftwagen von 10,5 auf 8,3 Prozent zurückgegangen, beim Personnen- und Lastwagen von 21,3 auf 28 Prozent erheblich kleiner.

|                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                            |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  <p>4103 Beuteltasche<br/>Saffian, 3 Fächer, Innenfach<br/>mit Reißverschluss . . . . . 9 75</p>                                                  |  <p>4102 Besuchstasche<br/>Saffian, 24 cm groß, mit<br/>Vor- und Rücktasche, Geld-<br/>börse und Spiegel . . . . . 6 90</p>         |  <p>4101 Besuchstasche<br/>Leder, 20 cm groß, mit Vor-<br/>tasche und Spiegel, elegant<br/>verarbeitet, in Modelarben . . . . . 2 50</p>        |  <p>4105 Schülermappe<br/>Spaltrindleder,<br/>groß und stabil . . . . . 4 90</p>                                                   |  <p>4104 Schulranzen<br/>aus Spaltrindleder,<br/>für Knaben . . . . . 4 75</p>                                            |  <p>4107 Schulranzen<br/>aus Spaltrindleder,<br/>für Mädchen . . . . . 4 75</p>                                                  |                                                                                                                                                                                                            |
|  <p>4106 Stadtkoffer<br/>kräftiges Kunstleder, blau<br/>oder braun, Tasche im<br/>Deckel, gutes Moiréfutter,<br/>solider Griff . . . . . 4 75</p> |  <p>3502 Bürsten-Garnitur<br/>in elegantem Klappkarton,<br/>3 teilig . . . . . 1 95</p>                                             |  <p>3504 Taschen-<br/>Nagelpflege, 6 teilig,<br/>mit Spiegel und Kamm . . . . . 1 00</p>                                                        |                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                              |  <p>3503 Nagelpflege-<br/>Kasten, mit Spiegel,<br/>7 teilig . . . . . 1 95</p>                                                   |  <p>3505 Nagelpflege-<br/>Kasten, mit Spiegel,<br/>6 teilig . . . . . 1 95</p>                                          |
|  <p>3403 Uhrzipfel<br/>Gold plattiert, an schwar-<br/>zem Moiréband . . . . . 3 00</p>                                                            |  <p>3501 Toilette-Garnitur<br/>edl. Bleikristall, handge-<br/>schliffen, 3 teilig . . . . . 6 75</p>                                |  <p>3601 Füllhalter<br/>14 karat, Goldfeder, mit<br/>Clip und Füller . . . . . 2 00</p>                                                       |                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                            |
|  <p>4302 Herrenuhr<br/>edl. Silber, mit vorzügl.<br/>Zylinderwerk, elegante<br/>flache Form . . . . . 12 50</p>                                 |  <p>4301 Armbanduhr<br/>für Damen, amerikanisches<br/>Double, 2 steiniges Zylin-<br/>derwerk, 1 Jahr Garantie, . . . . . 7 50</p> |                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                       |  <p>3602 Briefkassette<br/>Inhalt: 20 Leinenbogen,<br/>10 Karten und 30 gefüllte<br/>Umschläge . . . . . 95 Pf.</p>     |                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                            |
|  <p>3401 Bubenkopf-Kamm<br/>mit edl. silbernem Rücken,<br/>im Etui, mit Spiegel . . . . . 1 75</p>                                              |  <p>3402 Fantasie-Armband<br/>in vielen arten Ausfüh.,<br/>aus amerikan. Double . . . . . 6 00</p>                                |                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                       |  <p>3603 Schreibgarnitur<br/>6 teilig, in gefülltem<br/>Geschenk-Etui . . . . . 3 50</p>                                |                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                            |
|  <p>3404 Serviettenständer<br/>Alpaca-Silber, in neuen<br/>hübschen Formen . . . . . 3 90</p>                                                   |  <p>4501 Kaffeeservice<br/>27tlg., für 12 Personen,<br/>mit hübschen Kantende-<br/>koren . . . . . 12 50</p>                      |  <p>4502 Tafelservice<br/>45 teilig, für 12 Per-<br/>sonen, feston, Goldrand,<br/>IV. Wahlserierung . . . . . 29 50</p>                       |  <p>4503 Traubenspüler<br/>Bleikristall . . . . . 4 50</p>                                                                       |  <p>4504 Römer<br/>farbig, reich geschliffen . . . . . 1 95</p>                                                         |  <p>4406 Tortenheber<br/>mit Kunsthorngriff, Laffe<br/>verchromt . . . . . 1 00</p>                                            |                                                                                                                                                                                                            |
|  <p>4407 Taschenmesser<br/>edl. Perlmutter, mit 2 rost-<br/>freien Klingen . . . . . 2 50</p>                                                   |  <p>4405 Brotkasten Ia,<br/>emailliert, mit hübschen De-<br/>koren und eingest. Rand<br/>11.50 - - oder weiß . . . . . 9 50</p>  |  <p>4404 Schokkaffeemühle<br/>geräuschlos, mit geschmied.<br/>Mahlwerk, breitem vernick.<br/>Trichter u. Porzellaneinlage . . . . . 4 50</p> |  <p>4401 Ablaufbrett<br/>ca. 40x60 cm, emaillierte<br/>oder vernickelte Einlage,<br/>nickelplattierte Galerie . . . . . 8 90</p> |  <p>4403 Flächentöpfe<br/>Messing vernickelt, mit<br/>sauber polierten Flächen,<br/>1 Satz = 3 Stück . . . . . 9 75</p> |                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                            |
|  <p>3301 Geschenk-Karton<br/>mit 6 hübschen Bilderei-<br/>teln . . . . . 1 65</p>                                                               |  <p>0402 Hausmantel<br/>aus einfarbig. Indanthren-<br/>stoff mit schöner Besatz-<br/>garnitur . . . . . 2 95</p>                  |  <p>0401 Servierschürze<br/>mit hübscher Stickerei u.<br/>Holzsaumverzierung,<br/>2 Taschen . . . . . 95 Pf.</p>                              |  <p>Am Sonntag sind<br/>unsere Häuser von<br/>2-7 Uhr geöffnet.</p>                                                              |                                                                                                                                                                                                              |  <p>3302 Taschentuch-Behälter<br/>mit apart bemalter Kunst-<br/>seidendecke in verschied.<br/>Pastellfarben . . . . . 1 10</p> |  <p>4402 Vogelkäfig<br/>rein Messing, große Aus-<br/>führung, mit eingest.<br/>verzierten Scheiben . . . . . 9 50</p> |

Schriftliche und telefonische Bestellungen werden sofort am Tage des Eingangs erledigt. Fernsprecher 2221 14.  
Bei allen Aufträgen erbitten wir die Angabe der Artikel-Nummer.



"Sturm auf Sing!" Klang es befehlungsstark aus altere  
Stimme.  
"Meine Herren!" sagte Stoenhiller mühsig bewegt, "wir  
wollen den Sturm wagen. Dann können in des Gemüts  
Licht! Es lebe Maria Theresia!" riefen die Stundengen und  
treuten die Stadel.

Daß er in Eile verließ die Offiziere das Gemach des Doctormandanten, um an ihren Abtheilungen zurückzukehren.

„Sturm auf Ding!“ Das Wort ging über alle Lippen. Ein ungemeynter Stachel bewußte sich vor Soldaten. Die Trommeln wirbelten, die Trompeten schmetterten, das glockende Taktellen die Kanonen, die Gylte füllten sich mit fröhlichen Gesängen, das alles bildete eine Melodie, die alles begeisterte und mit sich riß.

„Plantan! Sturm!“ Mit diesen Worten begrüßte Trend das Mädchen, als er in sein Zelt trat.

Murella war als bei T'rend, was seine Gammelnheit genoss den Mias sie, als Goldat wertvollst, aus Zien gezogen und sich dem Storz des T'rend ihren Panduren angelobten hatte, da hatte sie nicht geglaubt, daß sie T'rend so bald erkennen werde. Schon bei der eifsen Prüfung der Panduren durch ihren Anführer war der jugendliche Goldat mit dem Mithid geschickt T'rend ausgelassen, und als er ganz nahe an jenen herangehenden spürte, da hatte er auch das Aeuern erkannt, daß im der Uniform steckte.

T'rend war über die Gammelnheit des Mithidens anfangs erschrocken und wollte unter keinen Umständen zulaufen, daß sie in den Krieg mitleide. Aber es bat, daß so unsäglich, daß fih T'rend entschloß, Murella mitzunehmen.

und an entfernter Seite mochte sie, dem ihm treu bewußte, alle Gefahren mit, betheiligt sich an allen Ueberräthen der feindlichen Horden, wie mit dem Säbel drein und stoß ihre Stille ab, als ob sie in diesem Handwert aufgewachsen wäre. Xrend freute sich über die Tapferkeit Murelas's, die er immer noch mit dem ungründigen Namen „Murela“ nannte. Jene Leidenschaft, die er einst für sie hegte, brannte wohl nicht mehr in seiner Brust. Xrend läßt bei Stille seine Zeit. Nachdem er schon fast ganz andere Beschäfte in seinem Zimmer: die Machei Murela mußte diese. Sie liebte Xrend, aber nicht mit jener Liebe wie einst in den ungründlichen Jähren, Ihre Stille war immer stillung und Bewunderung für diesen herrlichen, hochgeborenen Mann, der vom Freischüler zu einem hohen Dichter emporgestiegen war. Ihr Herz hatte mit vieler Bewunderung des Raubmenschen nichts weiter zu tun. Ihr Herz gehörte noch immer jenem jungen Dichter, der damals in Abzichens Wohnung, von der Stille des Verräthers Seitenort getroffen, in ihren Armen verblühte.

Es war Nacht geworden. Den ganzen Tag über hatte es heftig geschneit und gestürmt. Nun hatte sich das Schneetreiben gelegt, die Kälte war gebrochen, in den Straßen stand der Schnee so tief und weich.

Die Straße vor dem Schirm, der sich an allen Ecken und Enden von den Häusern und Toren der belagerten Stadt loben sollte. Unter dem Schutze der Dunkelheit waren die kaiserlichen Krieger gegen die Feinde vorgegangen, um den Feind zu überwinden. Aber dieser mußte seine Tugenden von den Mächtigen der kaiserlichen Soldaten erhalten haben, denn die Befehlshaber und Gefolgswürdigen waren heute stark besetzt, da man einen Angriff fürchtete.

Die Idantheide dringt in vieler Hinsicht mit dem gewöhnlichen Idantheide überein, doch ist die Idantheide nicht so stark, wie die gewöhnliche Idantheide, und die Idantheide ist nicht so stark, wie die gewöhnliche Idantheide.

oben. Stundenlang schon togt der Kampf, aber er ist noch immer unentschieden.

Dann weicht der Feind, noch ein letztes Aufeinanderprallen der beiden feindlichen Streitkräfte, dann ist der Kampf entschieden. Folgend bedrängen die Grenzlosen noch den Feind zum Tode, die Vorkeile preisgebend, welche nun im Wette der Desterfelder sind.

Trummern wütheln, Trompeten schmetterten, Siegesfanfeln ertönlte die Luft, überall eine große Begeisterung ausbreitend. — Die kaiserlichen Truppen trupp an den Thoren von Singapur. Einige Stunden noch, wenn der Feind sich nicht beugt und die Stadt übergibt, dann ist Sing gesellen, das letzte Volkstheuer der Feinde auf oberflächlichem Boden.

Es war ein harter Kampf. Zu Hunderten lagen sie auf der Straße, mit ihrem Blute den Schnee rot färbend. Die Feinde, wenn aber, die am Leben geblieben sind, sind erschöpft und müde. Die kaiserlichen Truppen sammeln zu neuem Streik in den nächsten Tagen.

Einleben. Spedemüller hat keine Diffizität wieder aufzunehmen, um mit ihnen das weitere zu berathslagen. Ihre Gah ist kleiner geworden, denn auch von ihnen liegen viele auf dem Kampffelde. Sie sind gekommen, den Södel noch in der Gauh, wie sie aus dem Kampfe gegangen. Trend ist auch unter ihnen. Sein Bham ist über und über mit Blut bespült, mit Blut bedeckt sind auch seine Danbe, sein Gessst.

Heute war Trend in keinem Elemente. Schonach er gebürtet sein Leben lang, nach Kampf und Krieg, nach Blut und Mord, es ist heute in Erfüllung gegangen. Sie ein Löwe hat er gekämpft, wie der Gott der Maade hat er sich in die Streit der Feinde geführt, alles aufzunehmen, was ihm unter

Das Beispiel ihres Führers, nachkommend, hatten sich auch die Panduren wie nachgeborene Söhne auf die Schritte gemauert. Sie entflohen ihrer trübsamen Schale über die Stäbe der Krangeln, gerieten, gekämpft und germalmt wurde alles, was ihnen in die Schale fiel.

Der Erfolg des Tages war durch Trend und seine Panduren herbeigeführt.

Sie haßt auch, wader gebildet, Herr Dersch, sagte jetzt Beheimmler zu Trend, als dieser vor ihm stand. Nicht mein Dant und übermüht bieten Dant und euren Panduren. Ich werde nicht ermannet, von eurem Mute meiner Kaiserlichen Herrin nach streiten zu befehlen.

Trend war über viele Anerkennung aus dem Munde des Vertontenstehenden schillig eifreu.

Nach ist nur meine Pflicht, Herr Reichmarckall, erwiderte

„Stehend, meine Pflichten als kaiserlicher Offizier im Dienste der kaiserlichen Frau auf's höchsten Ehren.“

„Hochachtungsvoll wandle sich an die Umkleekabinen.“

„Meine Herrerei! Die äußeren Befehlsbefehle des Reiches sind in meinem Selbst. Innerer Truppen haben Frau gekämpft, sie haben den Reichsgeheimen, daß noch vor alle Geborgenheit des Eigentums in ihnen steht, daß sie für's Vaterland und ihre Kaiserin zu bluten und zu sterben bereit sind. Der Erfolg des heutigen Kampfes ist umso höher anzuschlagen, als wir uns nach der Frau und Mannern zum Sinn setzen, und

er that das letzte feindselige Selbstwerthes ist nur mehr  
der That des letzten Feindbild inne, dann muß er fort:  
"Er theil einem Mangelbild inne, dann muß er fort:  
Ich weiß nicht, was der Feind in der belagerten Stadt  
weiter im Einnen führt. Aber ich muß gehen, daß es nicht  
mit Feinde erdienen würde, wenn wir uns am möglichst un-  
schuldig Art und Weise in der Stadt von Lins legen könnten.  
Nur, sießen uns die Feinde von Lins in Linsen bevor,  
und bekämb seine Kruppen zu isolieren, ist das Befahren eines  
oben Feindern. Ich werde heute noch eine Abordnung an den  
kommunabenden von Lins, General Segur, abgeben und  
ihm die Liegeorgie befehlen, Lins fordern. Sollte er meine  
Abordnung erfüllen, dann ist's gut, wenn nicht, dann Fort-  
führung der Kämpfe bis zum Abgeben."

(Fortsetzung folgt).

# Gonderbare Deute

Es ist nur allbekannte Thatsache, daß große bürgerliche Menschen oft recht wunderliche Besondereheiten haben. So ergab man sich bald zum Beispiel beim untern ungeschickten Schüler, daß er, um besser zu können, stets von einem halben Kiesel einnehmen mußte.

• Möchte der Gomontitz Dabon arbeiten, so brachte er dieses nur zu Male, wenn er sich auf's sorgfältigste antzeigte, probirte und nachlegte, als wenn er sich Wohl in ein vornehm's Haus gelassen hätte; stürzte ihn jemand beim Gomontieren, konnte er hinständigswild werden; furchtsam schloß er Fenster und Thüren, damit ja kein Geräusch die Ohr berührte.

Der Zehndichter blind konnte nur arbeiten, wenn recht viel Lärm um ihn war. Wenn er in seinem Gemachort Stehewand stellte, so wartete er mit Vorsicht den Bleigam ab; wurde das Bleispei bei Schläger, der Lärm in den Strichthalen der Stin-ber und Fädelern am louschen, so riß blind alle Fenster auf und schweißte am Spinnet in Löchern, wie fe eben nur ein Mäster beim Spinnnet entladen kann: aber oft genigte ihm auch dieser Lärm nicht, denn man weiß aus nachtheiligeren Ueberlieferungen, daß blind oft genug ein paar Leute benutzte, die sein Spinnet auf die Straße tragen mußten, weil dort der Lärm am „schönsten“ war.

Wenn Streikroven komponierte, vergab er Zeit und Stimme, und es kam vor, daß er 24 Stunden hintereinander komponierte, ohne einen Mißten Wort, ohne einen Schlaf zu sich zu nehmen.

Einer aus methodischen Gewohnheit konnte der französische Dichter Solenne. Er hatte seine besten Einfälle, wenn er seinen Kopf mit einem dicken Schiefer bedeckte und so durch den Haß seiner Befähigung gegen die Welt spazierte. Von seinem Landsmann Sola erzählt man sich, daß er die meisten seiner Romane im Bett geschrieben habe.

Ueberrigens hat auch der Kompositi Hafflin sehr oft im Bett gearbeitet, weil er sehr bequem war. Sie hat keine Neugierde! Jetzt, geht aus einer leichten Geschichte hervor, die den Dargz hat, buchstäblich wahr zu sein: Als er wieder einmal im Bett liegend komponierte, fiel ihm ein Blatt aus der Hand und rutschte zu Boden; es lag nahe am Bett, aber doch nicht nahe genug, um von ihm ohne Mühseligkeit mit der Hand erreicht zu werden. Es wäre das einfache gewesen, daß sich Hafflin für einen Augenblick erhoben und das Blatt aufgelesen hätte, aber das ging ihm gegen die Be-

Seiber sind bei Galle nicht selten, daß große und wellberandete Leute dem Abhohnen anheim fielen. So bildete sich zum Beispiel der große Gelehrte Gumbrecht ein, aus Witter zu bestehen, die Gölge davon war, daß er sich anfänglich vor der Sonne hütete, daß er im Winter seine Plumeau nicht heben ließ und daß er nie warm habete, aus Angst, sich demselben zu öffnen.

Ein italiänischer Dichter bielte sich ein, ausdiele Geinde zu be-  
fressen, die ihm aus Leeren wollten, er hielt sich aus diesem Grunde  
Nacht hindurch eine aus sechs Köpfen bestehende Leibschad, die  
ihn auf Schritt und Tritt begleiten mußten, und ihn auch des Nachts  
nicht verlassen durfte. Schließlich glaubte er aber, auch in dieser  
Leibschad Geinde zu bleiben, so daß er überhaupt keinen Mergelstand  
mehr Muge fand. Eines Nachts wurde er von dem Nachen beial-  
tet, daß ihn seine Schicksale idem wolte. Er griff zu einem Meß-  
sen und stützte sich auf die entleerten Plänner, die ihn anfangs zu

„Ich der Stre zu einem tödlichen Stütz ausstöße, meiste nicht der Knechtliche in seiner Angst und verließ den Todten seinen Kampfplatz, der so unglücklich traf, daß der Mann in die Luft stieß. So wollte es der Zufall, daß er nicht von einem seiner eigenen Leute getödtet wurde. Des Todes letzte Worte waren: „Daß habe ich gewußt ...““

## Kleine Zahlen

Deutschland hat 3,3 Millionen Setzer an Hoch- und Niederbooren, die noch nicht kultiviert sind.

Im deutschen Einzelhandel sind etwa 1,6 Millionen Arbeiter immer beschäftigt.

Trotz des Alkoholverbotes wurden im vergangenen Jahre in den Vereinigten Staaten von Amerika 30 Liter Alkohol auf den Kopf der Bevölkerung gekniffen.

Die heutige Kreisbahn hat auf ihren Strecken insgesamt 618 km, in einer Länge von 220 Kilometern.

Der heutige Kopienbau umfaßt heute eine Fläche von rund 000 Bektar. 1885 wurden von einer Anbaufläche von über 000 Bektar noch etwa 650 000 Zentner Kopien geerntet.

Die Mitropa hat täglich in ihren Spielwagen über 40 000 Sn Zuchtlaub gültig es 11 340 Mitnagelstücken mit einem Umfahnl von 237 211 700 km und einem 15:55 km

Die Schweiz hat den größten Brantweinverbrauch Europas. Die Schweizer trinken auf den Kopf der Bevölkerung, im Durchschnitt, 6,7 Liter auf den Kopf der Bevölkerung, im Vergleich mit 1,4 Litern in den USA.

Im Jahre 1929 gab es 115 Höflinger, 70 große, 15 mittlere und 25 kleine. Dazu kommen noch 85 Zweifelhafte. Die Zahl der in Beweidung befindlichen Ortsgepürde betrug 1929 genau 464 699 789 ohne

Diebstahl und Konsumierte 1913 rund 1,8 Millionen Sozialisten. Diebstahl und Konsumierte 1913 rund 1,8 Millionen Sozialisten.

# Aurgeschichten

**Was sagen unsere Grenzmannen?**  
Unsere Grenzmannen sind eine recht sonderbare Gemengelage aus den möglichsten Sprechern der Welt. Die meisten kommen außer dem Altdeutschen aus dem Lateinischen, Griechischen und Hebräischen. Ihre eigentliche Bedeutung ist wohl den wenigsten be-

aus dem Lateinischen haben wir übernommen: Magenta (die Farbe), Alaba (die Meise), Emilia (die Mangelochse), Strassán (die Erde), Luita (die Erbschere), Magarethe (die Perle), Mathalie (die Blüthel), Dittie (die Blüthel), Rautine (die Meise), Lebenslustige, Dittie (die Blüthel), Rautine (die Meise).

en Griechen konnten wir folgende Namen: Mages (die Reiche),  
 (die Reichbegaber), Dorothen (das Vortreffliche), Saur  
 (die Mitteltheile) Soles (die Runderde) Gares (die

blüthe), Rutgarina (die Rüftändige).

natürlich sind auch von unsrer eigenen Mitten noch zahlreiche  
des Mittelstüdens erhalten geblieben, die zum Teil an das

und harte Seelen unterer Vorfahren erinnern. So ist Maria  
eigentlich und bedeutet Selbin. Selbig ist gleichen Namens  
und heißt eigentlich die Ackergerichte. Alsbetterna bedeutet  
wie die um ihres Ubbels berühmte Maria ist die Gemüths-  
heute.

Brigitte die Strahlende. Sulda ist die Golbe, und Schilgelmine eigentlich die Reichthümerin.

von Kaganow, dem berühmtesten Begegnungsort aller Zeiten, 3 ließe, auf einer einzigen U-Boat die berühmte Müll der breite berühmte war, gibt es viele kleine Boote. Hier ist eine aber ebenso wegen seiner fruchtbarsten hohen Ein-

paraterrificaphen:  
 des Tages sprang Maganini in eine Droschke und forscherte  
 eilfertig auf, ihn zum Sonettstich zu fuhren. Es war zwar